



**Die neue
Volkspartei**
Neubau



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Neubauer Grüne, SPÖ Neubau, ÖVP Neubau und NEOS Neubau stellen gemäß § 104 WStv. zur Bezirksvertretungssitzung am **15.06.2021** folgenden gemeinsamen

ANTRAG

betreffend Anbringung einer Erinnerungstafel für Prof. Fritz Muliar am Haus in der Kandlgasse 16

Die zuständigen Magistratsdienststellen der Stadt Wien (u. a. MA 7, 8) werden aufgefordert, im Zusammenwirken mit der Kulturkommission-, eine Erinnerungstafel in Erinnerung an den renommierten Volksschauspieler Fritz Muliar an der Fassade seines Elternhauses in der Kandlgasse 16 anzubringen.

Begründung

Der Volksschauspieler Fritz Muliar (gestorben am 4. Mai 2009 in Wien-Alsergrund) wurde als uneheliches Kind am 12. Dezember 1919 als Friedrich Ludwig Stand in Wien Neubau geboren, wo er auch aufwuchs. Sein leiblicher Vater Maximilian Wechselbaum war ein Tiroler k.u.k Offizier, der keinen Kontakt zu seinem Sohn hatte. Muliars Mutter Leopoldine Stand, die als Sekretärin bei der Österreichischen Kontrollbank arbeitete, lernte 1924 den russisch-jüdischen Juwelier Mischa Muliar kennen. Mischa Muliar heiratete Leopoldine Stand und adoptierte ihren Sohn Fritz.

Fritz Muliar war Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt- und feierte 2006 sein 70-jähriges Bühnenjubiläum. Muliar war Kammerschauspieler, Volksschauspieler und Charakterdarsteller. Sein künstlerischer Erfolg ging auf seine unverwechselbare komödiantische Begabung zurück. Seine Fähigkeit Bühnen- und Filmfiguren mit Leben zu erfüllen, haben seinen Publikumserfolg ausgemacht. Ob in der Rolle des „Braven Soldaten Schweijk“ oder im Burgtheaterstück „Sibirien“ – in all diesen Auftritten zeichnete er sich

durch eine Rollenpräsenz aus, die nur Vollblutmimen wie er zustande bringen können. Er war einer der wesentlichen Bühnen- und Filmdarsteller der Nachkriegszeit.

Fritz Muliar war auch Regisseur, Kolumnist, Buchautor und Träger zahlreicher Auszeichnungen wie das Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien im Jahre, das Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, den Ehrenring der Stadt Wien, den Kulturpreis Europa, das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, den Platin Romy für sein Lebenswerk oder den Ferdinand-Raimund-Ring.

Eine Spezialität waren seine Vortragsabende mit heiterer Literatur der Zwischenkriegszeit.

Im Bezirk Neubau in der Kandlgasse 16 aufgewachsen, hat Fritz Muliar unzweifelhaft einen direkten Bezug zum Bezirk. Er gehört damit zur Reihe von Künstlerinnen und Künstlern, die eine starke Verbindung zum Bezirk haben und hatten. Sein Lebenswerk und seine Verbundenheit mit dem Bezirk rechtfertigen eine Initiative für eine Gedenk- bzw. Erinnerungstafel an jenem Haus, in dem er viele Jahre seiner Kindheit und Jugend verbracht hat.